

Aus der Gemeinde.

Der Sedantag wurde von der Vereinigung der höheren Schüler in einer gut besuchten und erhebend verlaufenen Feier festlich begangen. Die früheren Mitglieder, Kriegsfreiwillige, waren als willkommene Gäste zahlreich vertreten. Passende Deklamationen und gemeinsame patriotische Lieder brachten die Bedeutung des Tages und die Stimmung der Jugend in der Kriegszeit zum Ausdruck. Herr Junkermann, der als Kriegsfreiwilliger in unserem Regiment dient, tug Szenen vaterländischen Inhalts in vollendeter Sprache vor. Pfarrer Schütte erinnerte an das demütige Wort des alten Königs Wilhelm vor 44 Jahren am Abend von Sedan: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung“ und schilderte die herrliche Wendung, die schon jetzt der Krieg in den Herzen unserer Volksgenossen bewirkt hat und wie er die alten deutschen Tugenden wieder erweckt hat und unser Volk so wunderbar aufgerichtet hat, daß seine Söhne draußen und seine Frauen drinnen jetzt so Großes leisten. Die Ansprache schloß mit der ernststen Mahnung an die Zurückbleibenden, die Pflicht zu tun hier im Lande, so treu und opferwillig wie die Krieger draußen dem Gebot der Pflicht folgen. Den Hinausziehenden wünschte der Redner Gottes reichen Segen und Beistand, worauf der Kriegsfreiwillige Student Rehse antwortete im Namen seiner Kameraden, die alle erfüllt mit patriotischer Begeisterung und bestem Willen den zukünftigen Tagen entgegengehen.

Armeebefehl Blichers.

Hauptquartier Löwenberg, 1. Sept. 1813. Schlesien ist vom Feinde befreit! Eurer Tapferkeit, braven Soldaten der russischen und preussischen Armee unter meinem Befehl, Eurer Anstrengung und Ausdauer, Eurer Geduld und Ertragung von Beschwerden und Mangel verdanke ich das Glück, eine schöne Provinz den Händen des Feindes entrisen zu haben.

In der Schlacht an der Ratzbach trat Euch der Feind entgegen. Mutig und mit Blitzesschnelle brachtet Ihr hinter Euren Anhöhen hervor. Ihr verschmähtet, ihn mit Flintenfeuer anzugreifen; unaufhaltsam schrittet Ihr vor. Eure Bajonette stürzten ihn den steilen Talrand der wütenden Reife und der Ratzbach hinab.

Seitdem habt Ihr Flüsse und angeschwollene Regenbäche durchwatet. Ihr littet zum Teil Mangel an Lebensmitteln, da die grundlosen Wege und der Mangel an Fuhrwerk deren Nachfuhr verhinderten. Mit Kälte, Nässe, Entbrühungen habt Ihr gekämpft; dennoch murretet Ihr nicht; Ihr verfolgtet mit Anstrengung den geschlagenen Feind. Habt Dank für ein so lobenswertes Betragen! Nur derjenige, der solche Eigenschaften vereinigt, ist ein echter Soldat.

Zahlreiche Kanonen, Munitionswagen, des Feindes, Lazarette, Feldschmieden, Mehlwagen, eine große Zahl hoher Offiziere, 18 000 Gefangene, viele Trophäen sind in Euren Händen. Den Rest derjenigen, die Euch in der Schlacht an der Ratzbach gegenüberstanden, hat der Schreck vor Euren Waffen so sehr ergriffen, daß sie den Anblick Eurer Bajonette nicht mehr ertragen werden. Die Straßen und Felder zwischen Ratzbach und Boher tragen die Zeichen des

Ein Blatt Papier — drauf
Noch durch die Druckschrift
Ach, wie die heißen Blicke sie
Die teuren Namen, nun beta

Der Herzschlag stockt in Hoff
Die Lippen zittern, und die
„Bermundet — tot — verm
Ein Blatt Papier — — un

Ein Strom von Leid? — D
Ein jeder Name ist ein Ruh
Das stolze Lied von unsren
Klingt ewiglich in Deutschla

„Bermundet“ — Sei getrost!
Und Narben sind des Sieger
„Bermißt“ — Der Herr und
„Gefangen“ — Nur Geduld!

„Gefallen — tot —“ Die D
Zum Himmel loht des Rech
Du darfst das Schlachtfeld a
Drauf willig du gelegt dein

Sei stark im Schmerz! So fr
Wird Gottes Segen reich die
Es wird die Saat der treuen
Das Erntefeld für Deutschla

Drum: Keine Träne a
Aus all den Namen jauchzt d
Die noch im Tod das Siege
Im Sterben — nennt ihr d

Aus solch' Verlusten wird
Des Deutschen Friedens he
Deß Grundstein du jetzt legst
Durch deine stolzen Schmerz

Gottes

In W

Sonntag 8	Uhr:	Luthertir	
	10	„	Luthertir
	11 ¹ / ₄	„	Kinderge
			derselbe.
	3	„	Tausen
			Kollekte
			deutsch-e
Mittwoch 8 ¹ / ₂	Uhr:	Luthertir	Schütte.

Fl

Sonntag 3	Uhr:	Kinderge	
-----------	------	----------	--

Verein

Sonntag 8	Uhr:	Blaukre	
Mittwoch 4—5 ¹ / ₂	„	Stricksch	streif